Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 8 (1901)

Heft: 1

Artikel: Verbesserte Jacquard-Vorrichtung für Querstreifen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-627095

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

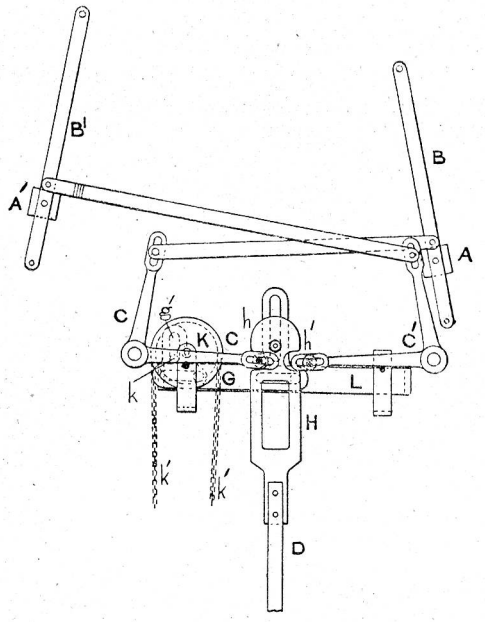
Das sind die Gründe der schlimmen Geschäftslage, welche sich selbstverständlich in unserer durch Kriegswirren beunruhigten Zeit um so drückender gestaltet. Handel, Industrie und Gewerbe können sich nur in Friedenszeiten in gesunder Weise weiter entwickeln. Hoffen wir, dass der Frieden in Bälde wiederkehre, unserer einheimischen Industrie die bisherigen Absatzgebiete erhalten bleiben und für die verlorenen neue aufgefunden werden.

Das sind die Wünsche, welche wir zum neuen Jahr aufstellen. Da das Wohlergehen unserer Leser mit dem Gedeihen der Textilindustrie in engem Kontakte steht, so dürfte eine baldige Wendung zum Bessern überall willkommen sein. *F. K.*

Patentangelegenheiten und Neuerungen.

Verbesserte Jacquard-Vorrichtung für Querstreifen.

Bei gewissen Webarten erfordert das Querstreifenweben eine besondere mechanische Vorrichtung. Die Herstellung solcher Fabrikate, wie z. B. Tischzeuge, bei denen Längs- und Querränder sowie ein Grundgewebe von ganz verschiedenen Mustern vorkommen, würde eine überaus grosse Anzahl Karten nöthig machen. So würde z. B. ein Muster, bei welchem 10 Rapporte auf den Grund und 1 Rapport auf den Rand kommen, bei Anwendung nur eines Cylinders 10 Kartenserien, jede zu 1 Rapport, an einander zu schnüren sein, ehe die Serie für den Rand anzufügen wäre;



dies würde — den Musterrapport zu 400 Karten angenommen — bei einem solchen Muster 4000 Karten allein für den Grund ergeben, ungerechnet derjenigen für den Rand.

Um diess zu vermeiden, verwendet man nun die Querrand-Jacquardvorrichtung. Der Mechanismus besteht aus zwei Kartencylindern und doppelten Nadelreihen, um je nach Erforderniss einen der beiden Cylinder in Thätigkeit treten lassen zu können. Die Karten für den Grund brauchen dann nur für einen Musterrapport besonders geschnürt und über den einen Cylinder gehängt zu werden, während die Randkarte über den andern Cylinder zu hängen kommt. Die Cylinder arbeiten unabhängig von einander und jede beliebige Anzahl Musterrapporte können gewebt werden, ehe der andere Cylinder in Thätigkeit tritt. Hieraus geht eine bedeutende Ersparniss an Karten hervor, ohne dass es einer grossen Veränderung des Jacquard-Mechanismus bedarf.

Die Figur zeigt die Cylinderführung und den Ausschaltungsmechanismus der Maschine. Die Laden BB^1 werden durch die Winkeleisen-Hebel CC^1 in Schwingung versetzt, die wiederum von der ein- und ausschaltenden Betriebsstange D ihre wechselweise Bewegung erhalten. Letztere wird von einer seitlichen Kurbel der Webstuhlwelle betrieben. Der Kopf von D mit seinen Einschnitten hh^1 greift in die an den Enden der Winkeleisen befindlichen Zapfen ein und ist ausserdem mit einem Führungsstück G versehen, durch welches er während des Ganges nach rechts oder links bewegt werden kann. Letztere Bewegung besorgt die Scheibe K; ein Kurbelstift dieser Scheibe läuft in der Nute g^1 das Führungsstiftes G. Wird nun die um die Scheibe K gelegte Kette K^1 gezogen, so bewegt je nach der Richtung der Stift K das Führungsstück G rechts oder links, wodurch immer eine der beiden Cylinder-Bewegungs-Vorrichtungen aus-, bezw. eingeschaltet wird. Dieses Umschalten durch die Kette k^1 geschieht bei schweren und langsam gehenden Stühlen mit der Hand; bei schnell laufenden Stühlen wird es jedoch selbstthätig besorgt, indem eine Messvorrichtung mit der Aufnahmewalze in Verbindung steht, die durch Hebelvorrichtung bewirkt, dass der Cylinder mit den Randkarten in Aktion tritt, sobald die erforderliche Grundlänge gewoben ist. „B. T. Z.“